

der darunter befindlichen drei Arkaden je ein Brunnen, im mittleren Feld ein schlichtes Empiredenkmal mit Urne. Ohne Inschrift.

Die Sammlungen.

Die Ausschmückung des Baues ergibt, dafs um 1790 eine erneute Fürsorge für das Schlofs sich einstellte, wohl in der Zeit, in der es zum Museum eingerichtet wurde. Aufser dem Austapezieren und Ausmalen gehört die ganze Architektur des Mittelsaales dieser Zeit an.

Aus den Kunstsammlungen ist vieles inzwischen in das neue Schlofs überführt worden. Ein wissenschaftliches Verzeichnis der Sammlungen ist noch nicht bearbeitet worden. Es liegt nicht in der Aufgabe dieses Buches, eine solche zu liefern. Im allgemeinen bestehen sie aus folgenden Teilen:

1. Antike Bildwerke. Unter diesen dürfte das Hervorragendste sein: Einige spätrömische Kaiser- und Frauenbüsten. Eine gröfsere Zahl alter kleinerer Bronzen, teils Figuren, teils Beschläge und Lampen, unter diesen auch altchristliche. Zahlreiche römisch-ägyptische Arbeiten zum Teil in Alabaster, von denen die Mehrzahl freilich wohl erst im 18. Jahrhundert entstand. Gipsabgüsse nach antiken Statuen und Reliefs. Ein kummenartiges Marmorgefafs mit schönem Flachrelief (Opferszene) und spätgriechischer Inschrift.

2. Neuere Bildwerke. Einige chinesische Alabasterfiguren, Bronzen des Laotse auf dem Büffet. Mehrere hübsche Kleinbronzen italienischer Herkunft aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Gröfsere Bronzen, wohl französische Nachbildungen von Antiken. Einige Reliefs und Gruppen des römischen Barock in Marmor.

3. Gemälde. Eine genauere Sichtung der Bilder wäre sehr erwünscht. Die Sammlung enthält namentlich Werke der späteren italienischen und niederländischen Kunst. Mir fielen auf: Eine Anzahl französischer Miniaturen, Bildnisse aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Fünf schöne Bilder von Caravaggio, Szenen aus dem Volksleben; Bilder aus der italienischen Schule nach Art des Strozzi und Piazzetta. Zwei feine kleine Bilder von Adraen Brouwer, mehrere gröfsere Bilder (Heerdenstücke) in der Art des Roos. Zahlreiche Landschaften und Tierstücke in der späteren niederländischen Manier, manches darunter wohl von deutschen Malern. Nachbildungen nach Adrean Ostade und D. Teniers. Architekturen in der Art des Pannini. Zwei sehr schöne Chardin; eine Replik der Vestalin aus der Dresdner Galerie von Angelika Kaufmann. Eine Handzeichnung, die nicht ohne guten Grund dem Rafael zugewiesen wird, Skizze zum bethlehemitischen Kindermord. Zu beiden Seiten angeklebte Borten, die einem Schüler Rafaels anzugehören scheinen. Ein Bildnis eines bärtigen jungen Mannes, das dem Rubens zum mindesten sehr nahe steht. Ein alter Mann von Balthasar Denner. Eine alte Kopie des Bildnisses Tizians. Historische Bilder von Dietrich in der Art des van der Werfft; Galeriedarstellungen nach Art des D. Teniers und vieles andere mehr.

Unter den älteren Familienbildern seien hervorgehoben:

Bildnis des Isaak Freiherrn d'Orville von Löwenklau.

Auf Leinwand, in Oel, etwa 67:90 cm messend.